

Zwei Geschichten vom Suchen und Finden

Heimat ist da, wo das Herz wohnt

Viele Menschen zieht es irgendwann an ihren Herkunftsort zurück. Doch nicht jeder fühlt sich automatisch damit verbunden...



Ute (41) aus Köln:

„Ich reise weiter, bis ich diesen Ort gefunden habe“

Wenn mich jemand fragt, wo meine Heimat ist, kann ich ihm dazu keinen Ort nennen. Denn meine Heimat trage ich immer in mir“, erzählt Ute. „Vor drei Jahren habe ich mich dafür entschieden, meinen festen Wohnsitz und damit auch einen Teil meiner Sicherheiten im Leben aufzugeben und die Welt zu erkunden. Ich wollte mehr Freiheit und weniger tägliche Verpflichtungen, die mich nicht glücklich machten.“ Zwei Jahre reist die Autorin mit dem Camper quer durch Europa.

„Seit ein paar Monaten lebe ich nun in verschiedenen Ländern zeitweise in Ferienwohnungen. Momentan hat es mich nach Südfrankreich verschlagen. Durch meine freiberufliche Tätigkeit ist es glücklicherweise egal, wo ich mich aufhalte – Hauptsache es gibt Internet. Und an jedem Ort schlage ich zumindest temporär Wurzeln. Und ich horche in mich hinein: Bewegt es mich hier? Fühle ich mich wohl, gar heimisch? Oder

muss ich weitersuchen?“ Bisher zog es die Kommunikationswirtin immer weiter...

Gebürtig stammt Ute aus Bergisch Gladbach, seit ihrem 18. Lebensjahr wohnt sie in Köln. „Dorthin kehre ich auch immer wieder gern zurück und treffe Freunde und Familie. Doch ich würde Köln nicht als meine Heimat bezeichnen. Es ist nicht der Ort, wo mein Herz wohnt – eher eine Art Anker.“ Mittler-

weile hat Ute fast 90 Länder bereist – und berichtet regelmäßig auf ihrem Blog bravebird.de darüber. Sie findet es immer wieder spannend, neue Umgebungen kennenzu-

lernen. Doch eine Heimat? Die hat Ute noch nicht gefunden. Aber es ist ihr Ziel. „Irgendwo wird sich dieses Gefühl von Angekommensein einstellen“, so Ute. „Und bis dahin halte ich es wie eine Schnecke mit ihrem Haus auf dem Rücken: Ich habe mein Zuhause immer dabei. Ich plane nie im Voraus, wo ich als nächstes hinreise, sondern lasse mich von meinen Gefühlen treiben. So werde ich meine Heimat eines Tages finden.“

„Ich trage meine Heimat wie einen kleinen Koffer in meinem Herzen“



Zwei Jahre war Ute mit dem Camper unterwegs. Besonders gut gefiel es ihr in Südtirol



Sarah ist gern am Niederrhein unterwegs und liebt es, immer wieder neue Ecken ihrer Heimat zu entdecken

Sarah (30) aus Moers:

„Mich hat es zurück zu meinen Wurzeln gezogen“

Nach dem Abi hatte ich vor allem einen Wunsch: Bloß weg hier! Raus in eine größere Stadt, etwas erleben – ein neues, aufregendes Leben beginnen. So zog ich zwei Monate nach dem Abschluss erst einmal für ein Jahr nach Hamburg, danach zum Studieren nach Essen“, erzählt Sarah. Sieben Jahre lang kehrt sie ihrem Geburtsort Moers am Niederrhein den Rücken. „Doch als ich mein Studium beendet hatte, fragte ich mich, wie es jetzt weitergehen und vor allem, wo es hingehen soll. Es war nicht so, dass ich nicht gern in Essen lebte – aber so ein richtiges Zuhause-Gefühl hatte

„Erst das Weggehen hat mir gezeigt, wie schön meine Heimat ist“

Und auch beruflich bietet ihr die Großstadt im Ruhrgebiet zu diesem Zeitpunkt keine Perspektive. „In Moers jedoch gab es damals eine sehr interessante Stelle für mich“, erzählt Sarah. „Aber jetzt zurückgehen in meine kleine Geburtsstadt mit ihren 100.000 Einwohnern? Ich war mir unsicher. Bewarb mich nach einigem Hin- und Herüberlegen aber dann doch.“

Sarah bekommt den Job und sucht sich eine Wohnung in ihrer Heimatstadt. „Und nach kurzer Zeit stellte sich dann plötzlich dieses

ganz neue Gefühl ein. Ich spürte: Genau hier gehöre ich hin – und hier möchte ich bleiben“, erinnert sich Sarah. „Auf einmal konnte ich mir gar nicht mehr vorstellen, woanders zu leben.“

In den nächsten Monaten lernt sie ihre Geburtsstadt, in der sie 19 Jahre gelebt hatte, ganz neu kennen: „Ich wohnte jetzt in einem anderen Stadtteil als damals, erkundete mir unbekannte Ecken und Gassen – und sah plötzlich die vielen Vorteile und schönen Seiten, die Moers zu bieten hat: Ich mag diese gute Mischung aus buntem Leben und Ruheinseln und dass man total schnell in der Natur ist, wenn man möchte. Außerdem sind

sowohl das Ruhrgebiet als auch die Niederlande in kurzer Zeit mit dem Auto erreichbar“, erzählt Sarah. „Diese Dinge fallen einem als Jugendlicher ja gar nicht so auf. Da will man einfach raus in die große weite Welt – doch in meinem Fall hat mir das Weggehen gezeigt, dass ich woanders nicht glücklicher bin als hier. Im Gegenteil.“ Seit anderthalb Jahren bloggt Sarah auf niederrheinblond.de unter anderem über ihr Leben in ihrer Heimat. „Manchmal braucht es Zeit, um herauszufinden, wo man wirklich hingehört. Ich weiß es jetzt – und bin ich sehr froh darüber.“

HEIMAT IN ZAHLEN:

- 26 % der Deutschen leben noch oder wieder an ihrem Geburtsort + +
- + Nur 7 % leben mehr als 1.000 Kilometer entfernt
- + + + 45 % verbinden mit dem Begriff Heimat die Familie + + + 9 von 10 Deutschen empfinden ihre Heimat als wichtig

Fotos: Bettina Engel-Albustin/fotogentur/ruhr moers (2), Ute Kranz (3)